

**Verdächtiges Subjekt: Henry de Kleyst  
Die Ausstellung zum Bild**

**Sonderausstellung vom 2. April bis 11. Juni 2017**

Vernissage: 2. April, 11 Uhr

.....  
Eine der wohl am häufigsten gestellten Fragen zu Heinrich von Kleist ist: Wie sah der Dichter tatsächlich aus? Ab. 2. April zeigt das Kleist-Museum eine mögliche Antwort: Neben dem einzig authentischen Miniaturporträt, das der Maler Peter Friedel 1801 fertigte und das sich heute in der Staatsbibliothek zu Berlin befindet, ist allein ein weiteres zeitgenössisches Bild von Heinrich von Kleist überliefert. Die Entstehung dieses Porträts und die Wege, die es seither nahm, sind von Legenden umrankt. Es entstand 1807 während Kleists Gefangenschaft in Frankreich und trägt die Aufschrift "Henry de Kleyst, Poète Prussien". Wegen der Machart des Bildes wird ein Mitgefangener als Porträtist vermutet. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts verschollen, wurde das Bild in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts von der Stadt Frankfurt (Oder) für das Kleist-Museum gekauft, aber zunächst nicht ausgestellt. Es gelangte in Krieg- und Nachkriegszeiten nach Marbach und war bisher einmal "zu Besuch" in Frankfurt. Jetzt wird das Bild an die Geburtsstadt des Dichters zurückgegeben, die es dem Kleist-Museum überlässt. Die Sonderausstellung zeigt als Reise in die Vergangenheit ausgewählte Porträts Heinrich von Kleists von der Gegenwart bis zum so genannten Gefangenschaftsbild. Anhand eines Zeitstrahls wird deutlich, zu welcher Zeit der Dichter mit seinem Leben und Werk in den Vordergrund des öffentlichen Interesses rückte und wann ihm weniger Beachtung geschenkt wurde. Bilder von Künstlern wie Max Schwimmer, Gerhard Wienckowski, Erika Stürmer-Alex, Wieland Förster und Max Slevogt, die allesamt aus dem Bestand des Kleist-Museums stammen, repräsentieren zugleich einen Sammlungsschwerpunkt des Hauses, der durch das Gefangenschaftsbild einen bedeutenden Schatz dazugewinnt.

*Kuratorin: Manuela Kalk, Ausstellungsgestaltung: Frank Käubler*

Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr

Auch an allen Feiertagen einschließlich Oster- und Pfingstmontag geöffnet.

Karten: 5 €, erm. 3 €

Zur Ausstellung erscheint im Kleist-Museum der Faksimiledruck Nr. 9 *Das Gefangenschaftsbild Heinrich von Kleists 1807*, herausgegeben und kommentiert von Barbara Gribnitz.

Preis: 8 €; ISBN 978-3-938008-53-9

Kontakt:

Anette Handke

Kleist-Museum

Faberstraße 6-7, 15230 Frankfurt (Oder)

Telefon: 0335-387 221 12; Mobil: 0173-60 30 528

E-Mail: [handke@kleist-museum.de](mailto:handke@kleist-museum.de)

[www.kleist-museum.de](http://www.kleist-museum.de)